

Standortbestimmung Offene Ganztagschule (OGS) Bereich „MINT¹-Förderung“

Eine Empfehlung des kreisweiten Qualitätszirkels
Rheinisch-Bergischer Kreis (Stand: Januar 2015)

	Gibt es schon	Gibt es (noch) nicht	Brauchen wir nicht
1. Rahmenbedingungen			
Es liegt ein gemeinsames Konzept für die MINT-Förderung vor.			
Im Konzept werden die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Sichtweisen der unterschiedlichen Professionen berücksichtigt.			
Die MINT-Förderung wird regelmäßig in gemeinsamen Konferenzen thematisiert (auch: Teamsitzungen, Dienstbesprechungen).			
Es finden regelmäßige Arbeitstreffen zur (Weiter-)Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts statt.			
Für die Planung und Ausarbeitung eines gemeinsamen Konzepts ist ein festes Team verantwortlich (Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte des außerunterrichtlichen Angebots).			
Es gibt Absprachen zur gemeinsamen Anschaffung, Nutzung und Instandhaltung von Geräten und Materialien.			
Für die Anschaffung und Instandhaltung von Geräten und Materialien (Ausgabe, Lagerung, Inventur, Bestellung...) gibt es feste Ansprechpartner bzw. Verantwortliche.			
Es gibt Absprachen zur Finanzierung von Materialien.			
In der Schule gibt es einen gemeinsam genutzten Forscherraum oder Forscherbereich (z.B. Funktionsecke).			
Es gibt gemeinsam vereinbarte Regeln für die Kinder zur selbstständigen bzw. angeleiteten Nutzung von Geräten und Materialien (z.B. für alle sichtbare Nutzerordnung, „Nutzerausweis“ für Kinder).			
2. Zusammenarbeit, Informationstransfer			
Die Fragen der Kinder können im Unterricht und im außerunterrichtlichen Angebot geklärt werden.			
Es gibt gemeinsam gestaltete Forscherzeiten (z.B. AG, Lernzeit, „Forscherstunden“).			
Die Kinder dokumentieren alle Experimente in einem Forscherheft/einer Forschermappe.			
Es gibt inhaltliche und formale Absprachen zur Dokumentation im Forscherheft/in der Forschermappe.			
Es finden gemeinsame Projekttage bzw. -wochen statt.			
Es finden gemeinsame Präsentationen zur MINT-Förderung statt (z.B. Internetseite der Schule, Pinnwände, Ausstellungen der Kinder, gemeinsame Elternabende, Bericht auf Konferenzen).			
3. Unterstützung			
<i>Unterstützung durch externe Partner</i>			
Es gibt über das Fachpersonal hinaus Personen und Ansprechpartner, die die MINT-Förderung unterstützen (z.B. Eltern, Großeltern, Ehrenamtler, Ansprechpartner in Firmen, Kommune, Stiftung).			
Es gibt feste Ansprechpartner für die Betreuung von Helfern und Sponsoren.			
Es gibt regelmäßige Informationen oder Infoveranstaltungen für Helfer und Sponsoren (z.B. am Tag der offenen Tür, an Projekttagen, an Hospitationstagen für Kita-Kinder).			

¹ MINT: Abk. für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik

	Gibt es schon	Gibt es (noch) nicht	Brauchen wir nicht
Es gibt gezielte Anfragen an Eltern, z.B. über Elternbriefe (z.B. berufliche Erfahrungen, Materialspenden, Zeit zum Helfen).			
Helfer und Sponsoren werden zur Hospitation in das unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebot eingeladen (z.B. feste Hospitationstermine, Forschertag, Präsentationen).			
<i>Interne Unterstützung</i>			
Fachfremde erhalten Informationen und Unterstützung (z.B. Fortbildungen, Arbeitskreise)			
Fachfremde werden zur Hospitation im Unterricht und im außerunterrichtlichen Angebot eingeladen.			
Es gibt gemeinsame Vorbereitungszeiten.			
4. Austausch („voneinander lernen“)			
Es gibt fest vereinbarte Zeiträume für den Austausch (Was hat gut geklappt? Was ist noch schwierig? Welche Lösungen gibt es?).			
Es findet ein Austausch über die pädagogischen Grundlagen des Forschens und Experimentierens statt.			
Es gibt vereinbarte Kriterien für die Forscherarbeit mit Kindern (z.B. für Zugänge zum Forschen und Experimentieren, unterstützende Hilfen, Dokumentationen).			
Der Austausch findet auch spontan statt (z.B. bei akuten Planänderungen, zur Weitergabe aktuell wichtiger Informationen und Erfahrungen).			
Es gibt gemeinsame Fortbildungen (im gesamten Team, im Tandem).			
Der gegenseitige Austausch wird für die kontinuierliche Anpassung der Planung genutzt.			

Hintergrundinformationen und methodische Hinweise:

Die Grundlage für diese Standortbestimmung beruht auf dem Arbeitsergebnis der Beratungsrunde „Kleine Forscher“ im Rahmen des Projekts „MINT-Förderung für die ganze Schule“ des zdi-Netzwerks MINT Rhein-Berg. Die Vorlage wurde innerhalb unseres kreisweiten Qualitätszirkels im Januar 2015 aktualisiert und wird den kommunalen Qualitätszirkeln im Rheinisch-Bergischen Kreis als Arbeitshilfe empfohlen.

Wir empfehlen folgenden Umgang mit dem vorliegenden Instrument:

1. Einzelarbeit:

Jede/r TN sichtet die Vorlage und bewertet die einzelnen Punkte persönlich.

2. Austausch im Tandem:

Wo finden sich gemeinsame bzw. unterschiedliche Bewertungen?

3. Vereinbarung im Tandem:

Welche 3 Themen wollen wir in der nächsten Zeit intensiver angehen?

4. Bewertung der vorliegenden Arbeitshilfe:

Inwieweit war die Arbeitshilfe für einen zielgerichteten Austausch nützlich? Wollen wir sie als gemeinsamen kommunalen Leitfaden vereinbaren?

Für Rückfragen und Anregungen an den kreisweiten Qualitätszirkel wenden Sie sich bitte per Mail an bildungsnetzwerk@rbk-online.de